

Ps 42,2-3 - David beschreibt seinen Hunger nach Gott. Meine Seele dürstet und schreit nach dem lebendigen Gott. Und er sehnt sich nach der Gegenwart Gottes. Der Hunger nach Gottes Gegenwart ist in jedem wahren Gläubigen und er ist das Zeichen wahrer Spiritualität und Geistlichkeit. Wer nicht wirklich hungrig nach der Gegenwart Gottes ist, dessen geistliches Leben ist krank. Jesus sagt: **Mt 5,6** - Hast du Hunger nach Gott und seiner Gegenwart? Dann bist du gesegnet, und du sollst satt werden. Schau auf deinen Körper. Solange du lebendig und einigermaßen gesund bist, bist du hungrig nach Nahrung. Die Toten haben keinen Hunger mehr und sie haben keinen Durst mehr. Auch eine andere Gruppe hat keinen richtigen Hunger mehr, die Kranken. Wenn du keinen Hunger und keinen Appetit mehr hast, wird's gefährlich. Wie oft hab ich das gesehen, bei Krebskranken und anderen mehr. Im Geistlichen ist das genauso. Wenn ein Christ geistlich krank ist, dann hat er keinen Hunger mehr nach Gott. Der geistliche Hunger ist das erste, was stirbt. Der Hunger nach seiner Gegenwart. Der Hunger nach mehr von Ihm. Solange du hungrig und durstig bist, bist du sicher. **Ps 63,2** - Suchst du nach Gott und seiner Gegenwart, weil Hunger und Durst nach ihm hast? Das Wichtigste, was wir brauchen ist die Gegenwart Gottes in unserem Leben. Hast du auch Sehnsucht nach Gottes Gegenwart? Da ist dieser geheime Ort bei Gott im Geist, wo Gott möchte, dass du darin wohnst. Die Bibel nennt ihn oft: Zufluchtsort. David beschreibt ihn in **Ps 91,1-2** - Was wir mit ‚Schutz‘ (Luther ‚Schirm‘) übersetzen ist das hebr.: cithrah - verborgen, heimlich, Versteck, Obdach, geheimer Platz oder Stelle. Das ist dieser Ort bei Gott, wo Satan die nicht findet, wo der Feind dich nicht antasten kann. Also: *Wer im Versteck des Höchsten wohnt* - wohnen ist das hebr.: yashab – sesshaft werden, da sein Zuhause haben *und im Schatten des Allmächtigen bleibt* (verweilt)... *der spricht zu dem HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg* (sicherer Ort), *mein Gott, auf den ich hoffe*. Die Gegenwart Gottes ist dein Schutz. Suche sie, begehre sie! Du sollst in der Gegenwart Gottes wohnen, nicht sie besuchen und dann wieder verlassen! (Das tun wir oft). Die Gegenwart Gottes soll deine Adresse sein. Wie kommst du an diesen Ort der Gegenwart Gottes? Aus eigener Kraft und eigenem Bemühen nicht. Gott selbst, der Heilige Geist muß dich dort hineinbringen. Jesus sagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei denn es zieht ihn der Vater. David sagt: **Ps 80,19** - Belege du uns, und wir werden deinen Namen anrufen. Salomo sagt: **Hohel.1,4** - Zieh du mich zu dir, und dann laufen wir zusammen! Die Initiative geht immer von Gott aus, aber wir sollen uns in unserem Hunger ausstrecken und uns vorbereiten. Mach dich bereit, von Gott berührt und gezogen zu werden! Wenn du in Gottes Gegenwart treten, seine Kraft aufnehmen und ihn erleben willst, dann mußt du dich ihm hingeben und es auch ihm überlassen. Beschäftige dich nicht so viel mit dem, was du willst, sondern sieh einfach auf Jesus und gib dich dem Heiligen Geist ganz hin. Oft kämpfen wir uns geistlich ab, in der Hoffnung, zu Gott durchzudringen. Doch oft ist das nur aus unserem Fleisch. Es gibt einen Schlüssel, der uns an die Gegenwart Gottes andockt: **Jes.40,31** - Das Wort ‚qavah‘ – bedeutet eigentlich ‚warten‘ - Auf den Herrn warten ist der Schlüssel. Diejenigen, die auf den Herrn warten, deren Kraft wird erneuert. Auf

den Herrn zu warten ist die Brücke zwischen dem Fleisch und dem Geist, zwischen dem, was du machst und dem, was der Geist macht. Wenn du bei dem Herrn verweilst, in seiner Gegenwart bleibst, auf ihn wartest, dann erlebst du, was David sagt. - **Ps.40,1**. Wie warten wir? Nun die Bibel gibt die Anweisung, „still“ zu sein: **Ps.46,10** Das hebr. ‚raphah‘ – bedeutet soviel wie: sich entspannen, sich fallen lassen, aufgeben... Also: Wenn du auf den Herrn wartest, dann komm zur Ruhe, Lass ab von deinem eigenen Kämpfen. Das kann auch mal bedeuten still zu sein und nicht ständig zu beten oder irgendwas zu tun. Einfach sich auf Jesus und den Heiligen Geist konzentrieren und abzuwarten, was er in dir und an dir tut. Lass einfach mal los, lass alles egal sein. Warte geduldig auf den Herrn. Wenn du lang genug still vor dem Herrn bist, bringt der Heilige Geist eine Entspanntheit und Ruhe in deinen Geist. Der Heilige Geist manifestiert sich selbst, wenn wir still werden. Diese Art von Stille und Entspanntheit setzt in uns seine Kraft frei. Das Übernatürliche wird durch diese Ruhe freigesetzt, selbst im dämonischen Bereich. Denkt an Yoga, Reiki, die Transzendente Meditation buddhistischer Mönche etc. Gott sagt zu uns: Sei still, lass dich los, und dann wirst du erkennen, wer ich bin. Da offenbart sich seine Kraft, wir müssen das nur tun. Es heißt nicht: Die, die auf nichts warten. Sondern: Die, die auf den Herrn warten. Da ist also ein Ziel, eine Erwartung, dass der Herr dir begegnet. Du wartest in Ruhe und Entspanntheit auf das, was der Herr tut, - und bleib in dieser Haltung! Natürlich erlaubt dir Gott auch deine Bitten zu äußern. Aber dann kommt eine Zeit, wo du mit deiner Liste und deinen Anliegen durch bist. Die meisten Menschen, bringen alles, was sie auf dem Herzen haben vor Gott, wiederholen das auch öfter und dann sagen sie Amen und gehen nach Hause. Und das ist genau der Moment, wo sie es verlieren. Wenn du, mit dem, was du sagen willst durch bist, dann sei lang genug vor dem Herrn still dass er dich berühren und neu beleben kann. Innerhalb dieses Wartens, spürst du vielleicht, wie seine Kraft deinen Körper berührt. Dir wird heiß, du bekommst Gänsehaut, es fängt an zu kribbeln, deine Hände fangen an zu zittern erst leicht dann wird es stärker, vielleicht schwankst du hin und her, so als ob du beginnst die Kontrolle über deinen Körper zu verlieren etc. In dem Moment, wo Gott dich berührt, wo dein Geist gestärkt wird, stimuliert dich der Heilige Geist, und bringt er dich hinein in Gottes Gegenwart wie auf Adlersflügeln. Nur der Heilige Geist kann dich in den Bereich des Geistes bringen. Wie geschieht das? Die, die auf den Herrn warten... deren geistliche Kraft wird erneuert. In der Gegenwart Gottes spürst du die Kraft jeder Sünde widerstehen zu können, göttliche Zuversicht und Energie durchströmt dich. (**Ps.40,2**). Oft passiert es in der Gegenwart Gottes, dass unter der Salbung unser Körper ganz leicht wird. Darum schwanken wir, darum zittern wir manchmal, darum fallen wir hin oder andere Dinge geschehen. Der Herr beginnt zu übernehmen, befreit deine Emotionen. Einige beginnen zu lachen, andere zu weinen oder sind einfach ergriffen. Wenn du entspannt auf den Herrn wartest, dann geschieht so was. Du mußt das nicht forcieren, aber du sollst das auch nicht unterdrücken. Warte entspannt auf den Herrn, gib dich ihm in seinem Wirken hin und lass es geschehen. So lässt du dich von Heiligen Geist in den Bereich des Geistes ziehen und dort fängt das Leben in der Gegenwart Gottes dann eigentlich erst an.